

Zeitschrift: Medienwissenschaft Schweiz = Science des mass média Suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft
Band: - (2004)
Heft: 2: a

Rubrik: Mitteilungen und Informationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Mitteilungen und Informationen

Aktivitäten der SGKM

Der Schweizerische Wissenschafts- und Technologierat (SWTR) nahm am 23. August 2004 im Beisein von Prof. Klaus Schönbach (Amsterdam), Prof. Ioannis Papadopoulos (SAGW; Sozialwissenschaftlicher Rat), Gregor Häfliger (Bundesamt für Bildung und Wissenschaft) und Prof. Roger Blum (SGKM) positiv von der Evaluation der Kommunikations- und Medienwissenschaft in der Schweiz Kenntnis. Er befürwortete die Einsetzung einer Zukunftskommission und überwies das Geschäft an die Schweizerische Universitätsrektorenkonferenz (CRUS). Diese erklärte sich einverstanden, den weiteren Prozess zu leiten.

Der diesjährige SGKM-Förderpreis für den wissenschaftlichen Nachwuchs geht an Martina Leonarz, Assistentin am IPMZ, Universität Zürich, für ihr überzeugendes Dissertationsprojekt. Es wurde von der Jury aus vier Bewerbungen als die fundierteste Arbeit ausgewählt.

Die Geschäftsleitung der SGKM verabschiedete am 25. August 2004 Entwürfe für Werbeprospekte, das revidierte Budget, eine Vernehmlassung zum Walliser Öffentlichkeitsgesetz sowie die Traktandenliste für den Dozentenrat. Der Vorstand stimmte am gleichen Tag der Bildung der Zukunftskommission zu, genehmigte den Zeitschriften-Kompromiss mit Lugano, unterstützte eine neue Tagungspolitik, hiess das Konzept für die Tagung vom 8./9. April 2005 in Winterthur zum Thema «Kommunikations- und Medienwissenschaft zwischen theoretischer Grundlegung und Anwendungsorientierung» gut und nahm ein Paper zur Nachwuchsförderung zur Kenntnis.

Die neue Tagungspolitik beinhaltet, dass die SGKM jährlich nur noch eine zweitägige Tagung im April durchführt. Diese verfolgt eine doppelte Zielstellung: Einerseits soll sich das durchführende Institut mit einem Thema, das seinem Schwerpunkt entspricht, profilieren können. Dieses Thema wird mit einem Call for Papers ausgeschrieben. Andererseits soll Raum bestehen für parallele Workshops in den Schwerpunkten der Disziplin, damit Forschende aus allen Instituten vortragen können. Im Spätherbst der geraden Jahre findet jeweils das Mediensymposium Luzern statt, im Herbst der ungeraden Jahre behält sich die SGKM allenfalls die Durchführung einer Abendveranstaltung zu einem aktuellen Thema vor.

Für die Besetzung der Zukunftskommission der Kommunikations- und Medienwissenschaft in der Schweiz wurden der Rektorenkonferenz folgende Personen vorgeschlagen: Prof. Werner Wirth (Zürich) als Vorsitzender; Prof. Philomena Schönhagen (Freiburg), Prof. Uli Windisch (Genf), Prof. Beat Schmid (St. Gallen), Mag. Karin Pührin-

ger (Zürich), Prof. Heinz Bonfadelli (Zürich), Prof. Daniel Perrin (Winterthur), Prof. Roger Blum (Bern), Prof. Ioannis Papadopoulos (Lausanne) als Vertreter der SAGW und Präsident des Wissenschaftspolitischen Rates für Sozialwissenschaften, Prof. Marco Baggiolini (Lugano), Präsident der Università della Svizzera italiana, als Vertreter der CRUS und Prof. Klaus Schönbach (Amsterdam) als Vertreter der Expertengruppe.

Der Call for Papers für die nächste Tagung der SGKM am 8./9. April 2005 in Winterthur wurde versendet und auf der SGKM-Website publiziert:

<http://www.sgkm.ch>

Am 3. Dezember 2004 fand in Genf die Sitzung des Dozentenrats der SGKM statt. Wichtigstes Traktandum war die Evaluation des Faches. In der nächsten Ausgabe der Medienwissenschaft Schweiz folgt dazu ein ausführlicher Bericht.

Informationen aus der Kommunikations- und Medienwissenschaft Universität Zürich

Gemäss einer aktuellen Hochrechnung der Universität Zürich für das kommende Wintersemester wird für das Fach Publizistikwissenschaft mit 142 StudienanfängerInnen gerechnet. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen markanten Rückgang um 32%. Auf die Gesamtzahl der Studierenden bezogen macht dies jedoch nur eine Reduktion von ca. 6% aus. Die Betreuungsverhältnisse liegen am IPMZ immer noch bei ca. 180 Hauptfachstudierende pro ProfessorIn. Insgesamt verzeichnet die Universität Zürich mit 23'600 Studierenden erneut einen Höchststand, erwartet aber 10% weniger Erstsemestriges.

Am 13. Oktober hat das IPMZ in einer Medienmitteilung über erste Ergebnisse der aktuellen Absolventenbefragung informiert. Der vollständige Text findet sich unter:

<http://www.sgkm.ch/news.htm>

Das IPMZ hat drei Oberassistentenstellen besetzt: Dr. des. Frank Lobigs (Abteilung Siegert), Dr. des. Mirko Marr (Abteilung Bonfadelli) sowie zuletzt Dr. Susanne Fengler (Abteilung Jarren), die die Nachfolge von Dr. Marc Horrisberger antritt.

Andrea Piga, Assistentin am IPMZ, hat von der Universität Zürich ein Forschungsstipendium zur Förderung ihrer Dissertation erhalten. Das Dissertationsprojekt mit dem Titel «Integration versus Isolation? Die Mediennutzung im Integrationsprozess von italienischen Immigranten in der Schweiz.» beginnt im Januar 2005 und wird während zwei

Jahren mit Beiträgen aus dem Forschungskredit der Universität unterstützt.

Unter der Leitung von Matthias Künzler veranstaltet das IPMZ in diesem Wintersemester eine Vortragsreihe zum Thema «Das schweizerische Mediensystem im Wandel». Nach dem Auftritt von Hugo Büttler, NZZ, und Hansjürg Fehr, Nationalrat SP, in der ersten Veranstaltung, referieren am 17. November Hanspeter Lebrument, Präsident Schweizer Presse, und Josef Trappel, IPMZ. Das vollständige Programm kann eingesehen werden unter

<http://www.sgkm.ch/news.htm>

Universität Bern

Das Institut für Medienwissenschaft (IMW) hat sich ein Leitbild gegeben, die Profile der verschiedenen Funktionen definiert und eine fünfköpfige Geschäftsleitung gebildet, um für die wachsenden Herausforderungen gewappnet zu sein.

Der erste Teil der Ringier-Unternehmensgeschichte ist vom Forscherteam um Peter Meier, Thomas Häussler und Dr. Jan-Otmar Hesse abgeschlossen worden.

Im Zuge der Berner Evaluationen analysierte die «Arbeitsgruppe Kaase» (vier Experten, darunter Prof. Gabriele Siebert) die sozialwissenschaftlichen Fächer Soziologie, Politikwissenschaft und Medienwissenschaft gesamthaft und im Zusammenhang. Sie erhielt von der Universitätsleitung eine enge Ressourcenvorgabe. Die Universitätsleitung übernahm deren inhaltliche Vorschläge für BA, MA und Ressourcenverteilung. Obwohl nach den Evaluationen von 2003 und 2004 auch das Gutachten von Prof. Beat Schmid einen markanten Ausbau des Instituts für Medienwissenschaft und eine Vertiefung des Schwerpunkts Politische Kommunikation in der Bundesstadt verlangt hatte, ging das IMW schliesslich leer aus. Die zwei zusätzlichen Lehrstühle gehen an die Soziologie und an die Politikwissenschaft.

Der Förderverein Medienwissenschaft in Bern hat einen Beirat mit 28 Mitgliedern gebildet. Ihm gehören unter anderem Alt-Bundesrat Adolf Ogi, Vizekanzler Achille Casanova, Ständerat Hans Lauri, die Nationalräte Ursula Wyss, Christa Markwalder und Peter Vollmer, die Unternehmerin Nicole Loeb, SRG-Generaldirektor Armin Walpen, diverse Chefredaktoren und Professoren an. Der Beirat wird den Förderverein in den Beziehungen Wissenschaft – Gesellschaft beraten.

Universität Luzern

Auf den 1. Oktober 2004 hin haben in Luzern Frau Prof. Dr. Cornelia Bohn und Herr Prof. Dr. Raimund Hasse ihre Stelle im Soziologischen Seminar der Universität Luzern angetreten. Sie betreuen, im Rahmen der Programme des

Soziologischen Seminars (Studiengang «Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften», Fachstudium «Soziologie») die Schwerpunkte «Kommunikationsmedien» (Bohn) und «Organisation und Medien» (Hasse).

Der Studiengang «Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften» wächst inzwischen weiter: Im Herbst 2004 haben knapp 90 Studierende ihr Studium im Rahmen des Studienganges aufgenommen, was, gegenüber dem Vorjahr (der Studiengang wurde erst letztes Jahr lanciert), einer Verdoppelung entspricht. Insgesamt sind gut 100 Studierende neu in einen der beiden Studiengänge des Soziologischen Seminars eingetreten.

Universität St. Gallen

Das von der SGKM geförderte Dissertationsprojekt von Diana Ingenhoff wurde im Januar 2004 von der Universität St. Gallen als Dissertationsschrift angenommen und erfolgreich verteidigt (summa cum laude). Die Arbeit ist im Verlag für Sozialwissenschaften in Wiesbaden erschienen.

Università della Svizzera Italiana Lugano (USI)

Das Forschungsprojekt «Wissenskommunikation» an der Universität der italienischen Schweiz hat neben einem Buch (Wissenskommunikation in Organisationen, Springer, 2004) mehreren Buchbeiträgen und Zeitschriftenveröffentlichungen weitere Früchte getragen: Ab Mitte Januar wird die aus dem Forschungsprojekt heraus entwickelte Software zur visuellen Wissenskommunikation mit Namen «Let's Focus» auf dem Schweizer Markt – viersprachig – verfügbar sein. Die Software erlaubt es Experten und Entscheidern, ihr Wissen besser auszutauschen, zu integrieren und zu dokumentieren. Daneben konnte ein e-Learning Programm zur visuellen Kommunikation sowie ein Wissenskommunikations-Seminar für Führungskräfte und Spezialisten entwickelt werden. Letzteres wurde bereits zweimal durchgeführt. Mehr Informationen hierzu unter: <http://www.knowledge-communication.org>

Eine Probeversion der Let's Focus Software wird ab November verfügbar sein unter:

<http://www.lets-focus.com>

Martin J. Eppler hat einen Ruf auf eine C4 Professur für Medienkommunikation und Informationstechnologie an die Universität Dortmund sowie einen Ruf auf eine C4 Professur für Wirtschaftsinformatik an die Universität der Bundeswehr München abgelehnt und wurde per 1. Juli 2004 zum Ordinarius für Informations- und Kommunikationsmanagement an die Universität der italienischen Schweiz (USI) bestellt.

Hochschule für Angewandte Psychologie (HAP)

Zum Nachdiplomkurs «Kommunikationskompetenz für die Mediengesellschaft» des Instituts für Angewandte

Psychologie (IAP), Zürich, in Kooperation mit dem Schweizerischen Public Relations Institut (SPRI) und weiteren Hochschulpartnern findet am Montag, 29. November 2004, um 18.00 Uhr am IAP ein Informationsabend statt. Für den Kurs unter der fachlichen Leitung von Prof. Dr. Daniel Süss konnten namhafte Referenten aus der Schweiz und aus Deutschland gewonnen werden.

SRG SSR Forschungsdienst

Ende Oktober 2004 publizierte der SRG-SSR-Forschungsdienst die Radio-Kinderstudie. Stephanie Weiss, Leiterin Radioforschung, betrachtet diese Studie einerseits als Pilotversuch, um die praktische Durchführbarkeit, Validität und Reliabilität der Messung mit Radiocontrol bei jüngeren Altersgruppen zu analysieren, andererseits können auch Erkenntnisse über die Mediennutzung und deren Einbindung in den Kinderalltag gewonnen werden. Die Studie kann als PDF-Datei beim SRG-SSR-Forschungsdienst bezogen werden.

Die Messung der Fernseh-Beachtung geschieht in der Schweiz heute mit Geräten des Typs Tele-control VII. Dieses Gerät stammt in seiner Grund-konzeption aus dem Jahre 1995, wurde aber permanent den neuen Anforderungen des sich rasch entwickelnden Heimelektronikmarktes angepasst. Das Gerät genügt den heutigen Anforderungen noch, ist aber an seine Leistungsgrenzen gelangt. Es kann z.B. die Nutzung neuer Geräte wie Flat-screen-TV oder PVR nicht mehr erfassen und ist bei digitalem Empfang

nur begrenzt einsetzbar. Mit der Gerätegeneration Telecontrol VIII steht ein Nachfolgesystem auf dem neuesten Stand der Messtechnik bereit, das in den nächsten fünf Jahren (ab Ende 2004) die TC VII-Geräte ablösen soll.

Am ESOMAR-Kongress im Juni dieses Jahres in Genf hat die Telecontrol AG das Nachfolgemodell der heute in der Schweiz eingesetzten Radiocontrol-Uhr präsentiert: die MediaWatch. Das neue Forschungsinstrument trägt diesen Namen, weil es neben Radio- und TV-Nutzung neu auch Kino- und Plakat-Kontakte messen kann. Weiter kann der Uhrenträger durch Tasteneingabe sein Leseverhalten angeben. Der SRG-SSR-Forschungsdienst hat sich eine erste Serie dieser Uhren beschafft, um dieses neue System im Feldeinsatz zu prüfen, entsprechende Tests sind eben angelaufen.

Unter dem Titel «Sophies zweite Welt» hat Prof. Matthias Steinmann einen Reader zum Thema Wirklichkeitstransfer herausgegeben. Das Buch erschien in der Reihe der Berner Texte zur Medienwissenschaft und wurde am 28. Oktober mit einer Buchvernissage der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bundesamt für Kommunikation (BAKOM)

Das Büro GoldMedia in Berlin hat im Auftrag des Bundesamts für Kommunikation eine Studie zu «Marktchancen neuer Privatradios» in der Schweiz durchgeführt. Der Schlussbericht sowie eine Zusammenfassung können auf der BAKOM-Website abgerufen werden:

<http://www.bakom.ch>

■ Stellenausschreibungen

Wissenschaftliche Assistenz (50%) am Institut für Medienwissenschaft in Bern:

<http://www.imw.unibe.ch/news/#128>

Assistent/Assistentin (50%) in der Abteilung von Prof. Heinz Bonfadelli am Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung in Zürich:

http://www.ipmz.unizh.ch/home.html?/news/jobs_ipmz.html